Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8268
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

solle, sachen halber, wie er vernommen werde, Welcher
Graff nit allein nit gethan, sonder auch trüchenlich ge-
wäigert und abgeschlagen mit ebermüetiger vernel-
dung. Das er seiner person halber, weder Anwalds
gnedig Fürsten und Herrn, noch einem Ehrer Ge-
B. Regiment mit subiection Eugehen, sonst wiste
er nit Fürsehen, was Jne sein Graueliche preeminenz
fürwegen solle, Item es er sich in die subiection der
Landfürsten und ihr der Regierung Obrigkeit, mit be-
geben werde, als vernem Inhalts beuchts seiner
vermessenlichens schreibens, das man jm fall in ori-
ginali fürlegen verbüttig.

Weil dan Graff hierdurch nit allein keiner Execution
mit sein wollen, sonder auch so viel an Jne, alle sei-
nen Landfursten schuldige subiection verdersprochen
und vmbgestanden. Hat Anwalds Gnedig Fürst und
Herr in mangel sein der Grauens person, sich an
den gütern handtzuhaben müssen, so in vnmittelbarer
lichen seiner Ge. B. Landfürstlichen Obrigkeit
gelegen, sonderlich weil er vmb recht und gerechtigkeit
Eröffnen gewest, so bei den Landgütern gesuchte, Nem-
lichen vmb der Edelleut vmbwechs weg, und wenn